

Kriegskalender.

14. Januar: Südwestlich von Serestrau nehmen unsere Truppen die wichtige Höhe 704. Ein russischer Vorstoß am Sereth bei Braila wird abgeschlagen. An der Bahn Braila-Galatz wird Baden genommen. — Am Südbende des Schrida-Sees weisen f. u. f. Truppen einen französischen Vorstoß zurück. — In Warschau findet die feierliche Eröffnungssitzung des polnischen Staatsrates statt. — An der Küste Mitteladalmatiens wird der österreichische Dampfer „Zagreb“ versenkt.

15. Januar: In den Waldkarpathen werden starke russische Angriffe abgeschlagen.

16. Januar: Ein russischer Massenangriff am Sereth bei Namoloasa wird abgeschlagen. Neue feindliche Angriffe in den Waldkarpathen zwischen Casinu- und Susitatal und bei Junbeni werden abgewiesen. — Am Karst halten Artilleriekämpfe an.

17. Januar: Neue heftige Angriffe der Gegner zwischen Casinu- und Susitatal werden abgewiesen. — An der Westfront nehmen die Artilleriekämpfe an Heftigkeit zu. — In London finden unter Teilnahme Ribelles und Saigs wichtige Konferenzen statt. — Die Schweiz verstärkt ihre Mobilisation. —

Griechenland nimmt das Entente-Ultimatum an. — In Berlin tritt eine Konferenz deutscher, österreichischer und ungarischer Minister über Ernährungsfragen zusammen.

18. Januar: Südlich der Ditozstraße brechen starke russische Angriffe zusammen. — Bei Loos an der Westfront kommt es zu erbitterten Kämpfen. — Sasonow wird zum russischen Botschafter in London ernannt. — Der russische Kriegsminister General Schwajew wird durch General Beljajew ersetzt. — England überreicht Amerika eine Note, in der die Bedingungen vorgelegt werden, die nach Ansicht der englischen Regierung einen dauernden Frieden gewährleisten.

19. Januar: Neue heftige Angriffe des Feindes zwischen dem Susita- und Casinu-Tal scheitern restlos. — Die englische Admiralität gibt die Kaperung zahlreicher Dampfer im Atlantischen Ozean durch ein deutsches Kaperschiff zu.

20. Januar: Am Sereth wird der Ort Manesti erstürmt. Nördlich des Susitatales brechen fünf russische Anstürme zusammen. — Die russischen Minister Pokrowsky und Schachovskij werden beurlaubt.